



MUSIKKOLLEGIUM
FREIBURG e.V.

KONZERT

mit Werken von

Franz Schubert
W.A. Mozart
Antonín Dvořák

Solistin: Annette Winker
Leitung: Michael Kuen
Gastdirigent: Timothée Méthou

MARTINSKIRCHE MÜLLHEIM

Samstag 21. März 2020 19.00 Uhr

FORUM MERZHAUSEN

Sonntag 22. März 2020 19.00 Uhr

Programm

Franz Schubert

Ouvertüre „die Zauberharfe“ C-Dur D 644

Wolfgang Amadeus Mozart

Fagottkonzert B-Dur KV 191

Solistin: Annette Winker

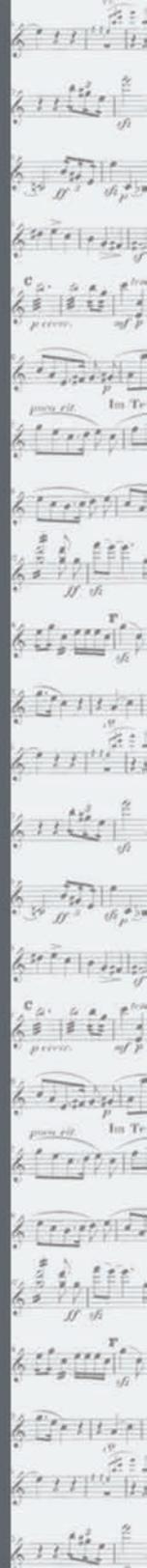
Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op.88

Musikkollegium Freiburg e.V.

Leitung: Michael Kuen

Gastdirigent: Timothée Méthou





Franz Schubert (1797-1828)

Ouvertüre „die Zauberharfe“ C-Dur D 644

Das Melodram „Die Zauberharfe“ nach Texten von Georg von Hofmann war ein vergeblicher Versuch Schuberts, eine größere Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen. Nach der Uraufführung am „Theater an der Wien“ ver verschwand das Stück recht bald vom Spielplan und wurde in der Folge wie so vieles von Schubert gar nicht mehr oder kaum gespielt. In seiner ursprünglichen Form ist dieses Opus heute nicht mehr aufführbar, da der originale Text von Hofmann verschollen ist. Die Ouvertüre fand später auf nicht mehr nachzuvollziehende Weise ihren Platz in Schuberts Schauspiel „Rosamunde“. Dort hatte Schubert ursprünglich die Ouvertüre zu seiner, zu seinen Lebzeiten nicht gespielten Oper „Alfonso und Estrella“ nach Texten des Freundes Franz von Schober verwendet. Die Irritation dieses Verwirrspiels ist bis heute spürbar. Schuberts Musik aber, also seine Ouvertüre zur „Zauberharfe“, zeigt uns den reifen Komponisten, der mit seinem unverwechselbaren Tonfall eine neue Tür ins 19te Jahrhundert weit aufmacht und seinen ganz eigenen neuen Weg geht.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Fagottkonzert B-Dur KV 191

Das Fagottkonzert komponierte Mozart mit 18 Jahren, im Sommer 1774, einer der geruhsamsten Zeiten in seinem Leben. Er hielt sich im gemütlichen Salzburg auf und es standen keine Reisen auf dem Programm. Auftraggeber war wahrscheinlich Thaddäus von Dürnitz, ein begeisterter Hobby-Fagottist, für den sogar noch drei weitere Fagottkonzerte entstanden, die bis heute leider verschollen geblieben sind. Igor Strawinsky empfand für dieses Fagottkonzert, wie er sagte, eine besondere Liebe und bezeichnete den zweiten Satz als eine der vollkommensten musikalischen Kostbarkeiten, einen in sich abgeschlossenen Mikrokosmos. Eine Besonderheit stellt auch der dritte Satz dar. Anstatt als effektvoller Rausschmeißer überrascht er als eleganter stilisierter Tanz. Eine Referenz Mozarts gegenüber seinen musikalischen Vorfahren.



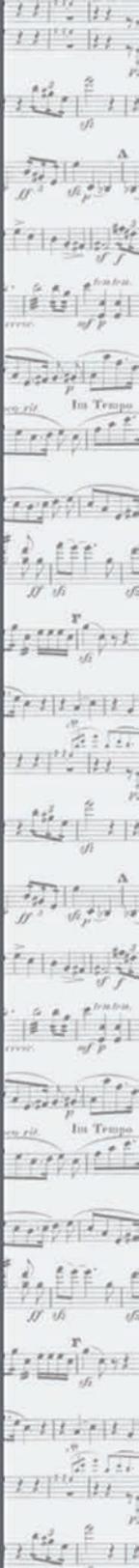
Antonín Dvořák (1841-1904)

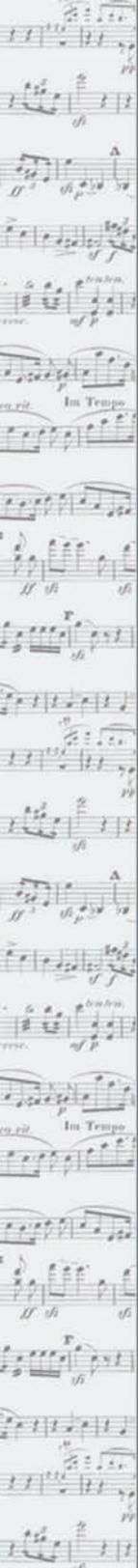
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op.88

„Ich möchte vor Neid aus der Haut fahren über das, was dem Menschen so ganz nebenbei einfällt. [...] Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben.“ Diese hitzigen

Worte soll Johannes Brahms über seinen Protegé und guten Freund Antonín Dvořák geäußert haben. Dabei klang tiefe Bewunderung mit, denn wie kein anderer vermochte Dvořák es, seine Empfindungen und das Wesen seiner böhmischen Wurzeln in derart tonmalerische Klänge und mitreißende Melodien zu verwandeln. Innerhalb weniger Wochen hatte er seine neue Sinfonie skizziert, welche er am 8. November 1889 fertigstellte. Voller Euphorie berichtete der Komponist von der Leichtigkeit, mit der er „seine Achte“ niedergeschrieben haben soll: „die Melodien fliegen mir nur so zu!“. In dieser Sinfonie scheint alles dicht miteinander verwoben, das Ineinanderfließen besagter Melodien und das Wiederkehren bereits vertrauter Themen erweckt den Eindruck eines eigenen musikalischen Mikrokosmos, in den man sich beim Zuhören hineinversetzt fühlt. Weiter beschrieb Dvořák sein neues Opus als „ein von seinen anderen Symphonien verschiedenes Werk“, welches er „mit individuellen, in neuer Weise ausgearbeiteten Gedanken“ füllte. Ohne formale Bedenken und sich behutsam von der traditionellen Form der Sinfonie lösend, komponierte er sie, und leitete am 2. Februar 1890 mit dem Orchester des Tschechischen Nationaltheaters die Uraufführung.

Quelle: Judith Koschmieder



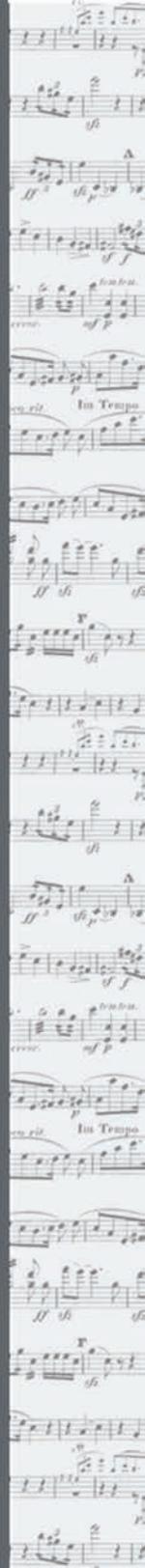


Annette Winker lebt in Freiburg. Sie ist Fagottistin des Bläserquintetts pocket orchestra freiburg, des Offenburger Ensembles und ehemalige langjährige Solofagottistin der Holst-Sinfonietta. Während und nach dem Studium war sie im Frankfurter Opernorchester und bei den Stuttgarter Philharmonikern tätig. Ihr Studium absolvierte sie in Mannheim und Stuttgart bei Prof. Alfred Rinderspacher, Eberhard Marschall und Hermann Herder und schloss es mit Auszeichnung ab. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie zusätzlich auf Meisterkursen bei Klaus Thunemann, Günter Pfitzenmaier, Javier Zafra (Barockfagott), Matthias Schwabe und Reinhard Gagel (Experimentelle Improvisation). Aus Neugier entstand Vielseitigkeit und so spielt sie neben dem Fagott auch Kontrafagott und Barockfagott. In Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern, Jazzmusikern und Komponisten verwirklicht sie Kunstprojekte, wovon 'Lampen hören' mit dem 2. Werkpreis der GEDOK ausgezeichnet wurde. 2015 wurde ihre Solo-CD 'Ablenkungsmanöver' veröffentlicht. Mehrere Kompositionen für Fagott, die sie auch uraufgeführt hat, wurden ihr gewidmet. In ihren Programmen legt sie gerne ein Augenmerk auf unbekannte Werke und auf Komponistinnen. Sie unterrichtet außerdem eine eigene Fagottklasse und ist regelmäßig bei 'Die Fagotte sind los!', bei Kammermusikkursen und bei Kursen für Experimentelle Improvisation als Dozentin eingeladen sowie als Jurorin bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Konzertreisen führten sie ins europäische Ausland und die USA, zuletzt folgte sie einer Einladung nach Costa Rica.

www.annette-winker.de

Michael Kuen studierte Violine und Kammermusik bei Jörg Wolfgang Jahn, Corrado Romano und Mitgliedern des Quartetto Italiano. Er war Mitglied des Modigliani Quartetts und spielte u. a. im Ensemble Modern, dem Ensemble 13 und dem Sinfonieorchester des SWF. Nach Dirigierstudien bei Leon Barzin und Gerhard Samuel tritt er als Dirigent in Erscheinung. U.a. Dirigate bei Musici de Praga, Sinfonietta Tübingen, Philharmonie Südwestfalen, Dvořák-Kammerorchester. Mitschnitte beim SWR und CD Produktion für die Deutsche Grammophon Gesellschaft. Zusammenarbeit mit der Brücke-Most Stiftung in Dresden und dem Künstlerhaus Edenkoben. Er ist regelmäßiger Gast der Deutsch-Tschechischen Kulturtage in Freiburg und Dresden. An der internationalen Akademie für musikalische Bildung Karlsruhe hält er Vorträge und Seminare über Interpretation und Ästhetik. Seit 2016 ist er künstlerischer Leiter des in Prag neu gegründeten Lobkowicz Kammerorchesters. Michael Kuen betreut seit vielen Jahren Amateurorchester wie das Musikkollegium Freiburg, das er seit 1991 leitet.

Timotheé Méthou, 1995 in Paris geboren, spielt schon als Kind verschiedene Instrumente. Er studiert Ecriture (Stilkopie) im CNSM de Paris. Nachdem er sein Diplom absolviert hat, zieht er nach Freiburg, um bei Bozo Paradzik Kontrabass zu studieren. Ein paar Jahre später beginnt er ein Dirigierstudium. Als Gastdirigent tritt er mit verschiedenen Orchestern in Frankreich und Deutschland auf. So zum Beispiel mit dem Orchestre des jeunes de Strasbourg, dem Orchestre Ma non troppo (Paris), oder dem Pixelophonia, einem Sinfonieorchester zu dessen Mitbegründern er zählt, und das nach entsprechender Transkription die Musik aus Videospielen der 8-bit Dateien vom Gameboy in symphonischer Besetzung zur Aufführung bringt.



Das **Musikkollegium Freiburg**, ein Amateur- Sinfonieorchester in Freiburg, blickte 2018 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Es wurde 1988 von dem, zwischenzeitlich verstorbenen, Geiger Wolfgang Kramer, damals Mitglied des Freiburger philharmonischen Orchesters, gegründet.

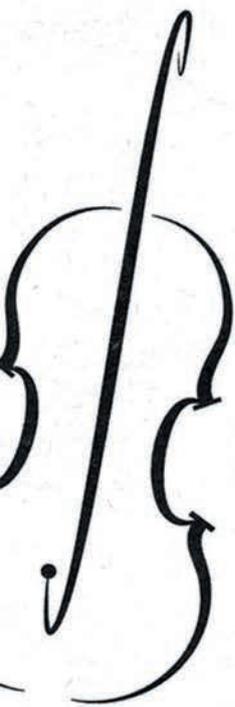
Das Orchester vereinigt Amateure verschiedener Alters- und Berufsgruppen, unterstützt von professionellen Instrumentalisten. Alle verbindet der Wunsch, anspruchsvolle Orchesterliteratur, darunter auch eine für das MKF geschriebene Komposition, durch intensive Probenarbeit zu erarbeiten und auf hohem Niveau aufzuführen. Der Idealismus und die Begeisterung der Mitwirkenden sichern dem Orchester seit drei Jahrzehnten ein interessiertes Publikum. So hat das Musikkollegium Freiburg, wie die vielen weiteren, kennzeichnend für Freiburg, anspruchsvollen Laienorchester auch, seinen festen Platz im Kulturleben unserer Stadt gefunden.

Wolfgang Kramer übergab 1991 die Leitung des Orchesters dem Pianisten Michael Uhde. Ein Jahr danach übernahm der Geiger Michael Kuen das Ensemble, das er bis heute leitet. Sein musikalisches Engagement in der Arbeit mit unterschiedlichen Orchestern und sein Bestreben nach lebendiger Unmittelbarkeit der Interpretation vermitteln den Musikern Impulse, die das begeisterte Zusammenspiel seit drei Jahrzehnten tragen. Das umfangreiche Repertoire umfasst Sinfonien und Solokonzerte aus Klassik, Romantik und Moderne. Mit zwei bis drei Doppelkonzerten jährlich in Freiburg und der Region trägt das Musikkollegium Freiburg zur Bereicherung der regionalen Kulturlandschaft bei.

Interessierte neue Mitspieler sind jederzeit willkommen.

<https://www.musikkollegium-freiburg.de>
post@musikkollegium-freiburg.de





*Geigenbau Hans-Peter Bestehorn
Lettenweg 13, 79238 Norsingen
07633 9248030 oder 0171 4155785
hans_peter.bestehorn@yahoo.de*

*Neubau, Reparaturen aller Arten,
Klang-Optimierungen mit Einsatz eines
höhenverstellbaren Carbon-Stimmstockes
(System Anima Nova von Pal Molnar)*



Klaviere, Digitalpianos, Flügel, Stimmungen, Reparaturen, Konzertdienst

Untere Schwarzwaldstr. 9a, 79117 Freiburg, Tel. 07 61 - 790 700, www.lepthien.de, info@lepthien.de

Das Musikkollegium dankt für die Unterstützung:



Norbert Seifert Bogenbau
Schönbergstraße 1 79115 Freiburg
Tel. 0761/474522
www.bogenbau-freiburg.de



ERST DIE QUALITÄT
MACHT MUSIZIEREN
ZUM ERLEBNIS

Friedrichring 9
D - 79098 Freiburg
Telefon: (0761) 27 30 90-0
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com

**Musik
Bertram** 



RICHARD WAGNER VERBAND FREIBURG E.V.
Mitglied im Richard Wagner Verband International e.V.

www.rwv-freiburg.de

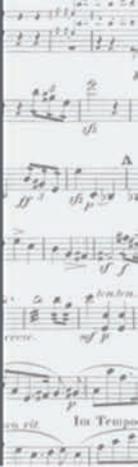
WINFRIED
WERNE
Immobilien GmbH



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de



VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN

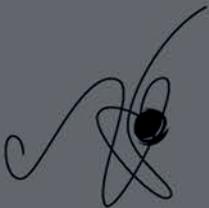


Renate Käthe Kiefer

Unikatschmuck · individuelle Trauringe · Recycling · Reparaturen · und mehr ...

Renate Käthe Kiefer-Bäuerle · Goldschmiedemeisterin · Atelier an der Koppel · Hohlgasse 17 · D - 79199 Kirchzarten · t: +49 (0)170 3124 566 · mail: kontakt@renate-kaethe-kiefer.de · renate-kaethe-kiefer.de

Sie möchten uns auch unterstützen?
post@musikkollegium-freiburg.de



Besuchen Sie unsere Homepage:
www.musikkollegium-freiburg.de



Ihre Unternehmensinteressen in guten Händen.

Die Unternehmen der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie (M+E) sind das Herz der Wirtschaft im Land. Sie sind Jobmotor und Beschäftigungswunder, die knapp 1.000 Mitgliedsbetriebe mit ihren mehr als 500.000 Beschäftigten in all diesen Fragen – und das an 13 Standorten im Land. Seit Jahrzehnten fungiert SÜDWESTMETALL erfolgreich als Impulsgeber und Interessenvertreter gegenüber der Politik, den Gewerkschaften und in der Öffentlichkeit. Wer sich beim Verband engagiert, kann Themen mitgestalten und einen Beitrag leisten, die berechtigten Anliegen aller Unternehmen erfolgreich zu vertreten. www.suedwestmetall.de

Ruhe jetzt.....



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

